

WALTHER RATHENAU

Ⓜ Soeben erschien:

Gesammelte Schriften

IN FÜNF BANDEN

geh. 25 M, in Halbleinen 35 M,
in Halbleder 48 M

Von kommenden Dingen

56. — 65. Aufl., geh. 6 M, geb. 8 M

Kleine Schriften:

Die neue Wirtschaft

41. — 46. Aufl., geh. 1,50 M

Zeitliches

11. — 20. Aufl., geh. 1,50 M

An Deutschlands Jugend

1. — 20. Aufl., geh. 2 M

S. Fischer · Verlag · Berlin

Im Januar 1918 veröffentlichte ich folgende Anzeige:

„Nachdem ich während dreier voller Kriegsjahre **nicht die geringste** Preissteigerung vorgenommen hatte, erhöhte ich ab 15. September 1917 die Berechnung der **Einbände** in **angemessener** Weise. Gleichzeitig wurde der Ladenpreis der Romane des **Freiherrn von Schlicht** um 50 Pfg. heraufgesetzt, von welchem Betrage **35 Pfg.** dem **Sortiment zugute** kommen.“

Am 10. November 1917 trat dann ein **10% iger Zuschlag** auf sämtliche **Bar- und Nettopreise** in Kraft. Von jeder weiteren Mehrforderung wurde bisher **abgesehen**. Solange es die **Zeitverhältnisse** irgend gestatten, beabsichtige ich auch, an diesem Maßstabe festzuhalten, ersuche aber, sich für dies Entgegenkommen durch **reichliches Einsehen** für meinen Verlag **erkenntlich zu zeigen**.“

Vorstehende Erklärung hat im **allgemeinen** eine **durchaus verständnisvolle Aufnahme** gefunden. Ich vermochte daher den **jedem „Kriegsgewinn“** **abholden Richtlinien** **treu zu bleiben**. Abgesehen von einer weiteren Preiserhöhung der **Einbände** um **25 Pfg.** hat sich **nichts** geändert. Ich hoffe, daß mir weitere **tätige Verwendung** es ermöglicht, auf **höhere Zuschläge** noch **recht lange** zu verzichten. Auf meine Anzeigen in Nr. 226, Nr. 230 und der vorliegenden Nummer weise ich **hierdurch** **besonders** hin.

Vollständiges **Bücherverzeichnis** steht **unberechnet** zu **Diensten**.

Dresden-Blasewitz
im Oktober 1918

Heinrich Minden